

Leuchtturm **Rundblick**

Herbst 2011



Hilfe für Menschen in Not

Ganz in der Nähe des Hillside College wohnt Bruno, ein zwölfjähriger Junge. Als er drei Jahre alt war, hatte er eine Malaria mit Fieberkrämpfen. Bis heute hat er bleibende Schäden. Er verkrüppelt zunehmend, kann seine Arme und Beine fast nicht bewegen und das Sprechen hat er bis heute nicht gelernt.

Bruno wohnt mit seiner Mutter und seinen zwei Geschwistern in einem kleinen, sehr einfachen Haus. Die meiste Zeit verbrachte er bisher in einem dunklen Wohnraum auf dem Lehmfußboden mit einer dünnen Matte. Während seine Geschwister in und nach der Schule alles tun können, was afrikanische Kinder in dem Alter tun, ist er an seine Matte gefesselt – und sehr oft allein. Brunos Mutter ist täglich damit beschäftigt, Aufträge zu bekommen, um die kleine Familie über Wasser zu halten. Sie handelt mit Ziegeln, die in der Gegend gebrannt werden und arbeitet gelegentlich auf dem Feld. Für medizinische Dienstleistungen reicht das Einkommen der Familie kaum.

Gemeinsam mit Eleazzar Kwizera haben wir einen Arzt ausfindig machen können, der Bruno untersuchte und veranlasst hat, dass er in Kampala in einer besseren Klinik weitere Untersuchungen bekommen konnte. Die Fahrten im Auto haben ihm schon Riesenspaß gemacht. Andreas aus Dresden, der gerade mit seinem Vater und Schwager am Hillside College geholfen hat, ließ etwas Geld zurück. Damit konnte eine richtige Matratze und Medizin für Bruno gekauft werden.

Seit der Behandlung hat er keine epileptischen Anfälle mehr. Weitere Untersuchungen sind geplant. Wir hoffen, dass sein Zustand verbessert werden kann.

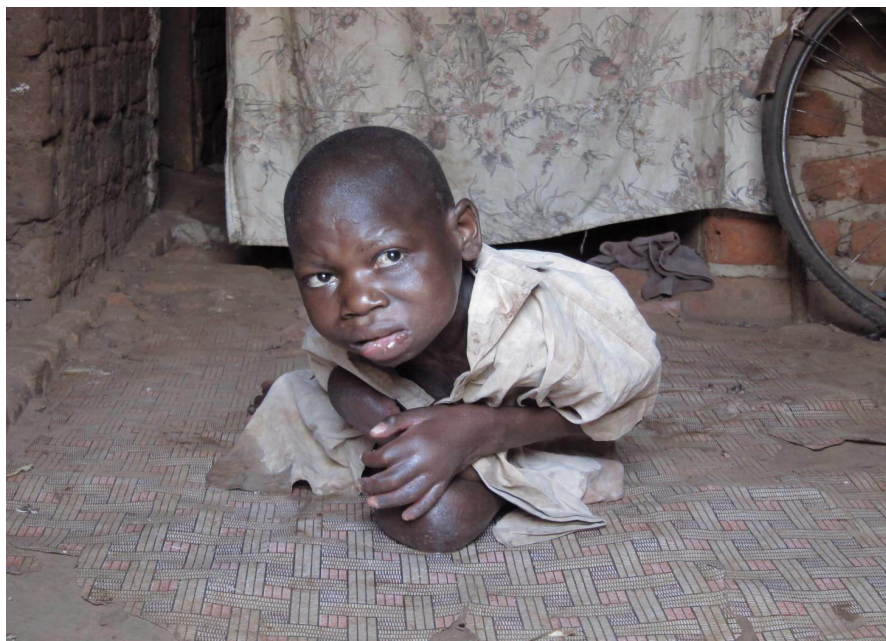
Auf Bruno wurden wir aufmerksam, nachdem uns Günther Krautschick von seinen Spaziergängen durchs Dorf erzählt hatte, bei dem er bedürftige Menschen besuchte. Im Ganzen wurden bis jetzt ungefähr 300 Euro für Bruno ausgegeben.

Richard (23) ist Hausmeister eines Miethauses in Kampala. Seine Eltern sind gestorben. Deshalb musste er die Schule abbrechen, um für die Familie sorgen zu können. Diese besteht aus seiner arbeitssuchenden Schwester, vier kleinen Geschwistern, davon zwei im Grundschulalter und einem 1 1/2-jährigen Jungen sowie einer freundlichen, älteren, verwitweten Nachbarin, die sich um die Kinder kümmert. Richard hat als der Älteste die Verantwortung für alle. Eine erste Unterstützung in Form von Schulgeld und medizinischer Hilfe konnte für diese Familie schon gegeben werden.

Vincent (15) ist seit einigen Monaten Schüler am Hillside College. Im Alter von acht Jahren wurde er von einem abgebrochenen Stock getroffen, mit dem ein Lehrer seinen Banknachbar verprügelt hatte. Sein rechtes Auge wurde dabei so stark verletzt, dass er damit inzwischen nur noch hell und dunkel unterscheiden kann. Auch die Sehkraft des linken Auges lässt nach. Seine alleinerziehende Mutter hat Vincents frühere Schule mit Hilfe eines halb-professionellen Rechtshilfevereins auf Schadenersatz verklagt, wird seitdem aber nur getröstet. Wir versuchen ihm zu helfen und stellen Kontakt zu deutschen Augenärzten in Uganda her.

Es gibt viele Fälle, wo Not ist. Im Gegensatz zu unserem Land, gibt es in Uganda nur für ganz wenige Menschen etwas wie eine soziale Absicherung. Und in Afrika geht es meist gleich ans Substantielle. Als Leuchtturm – Hilfe für Menschen in Not e.V. bemühen wir uns, solchen Menschen schnell und gezielt zu helfen.

So trafen wir Bruno an ▼





Die Leuchtturm-Projekte im Überblick

Im folgenden geben wir Ihnen eine Übersicht, welche Projekte Sie mit dem Leuchtturm e.V. unterstützen können. Wer für diese Zwecke etwas geben möchte, sollte als Verwendungszweck einfach das Stichwort in der jeweiligen Überschrift angeben. Ist bei Ihrer Überweisung kein Zweck angegeben, verwenden wir Ihre Spende nur für eines der Projekte 1 – 6.

Projekt 1 Kinderhilfe

Hier helfen wir Grundschulern mit der Zahlung von Schulgeld. In Uganda gibt es seit ein paar Jahren die freie Grundschulbildung für die Klassen 1 – 7 in öffentlichen Schulen. Die meisten öffentlichen Schulen im ländlichen Raum sind jedoch so schlecht, dass viele der Schüler die staatlich vorgeschriebene Prüfung nicht bestehen. Wegen der niedrigen Bezahlung leisten die Lehrer nicht das, was sie sollten. Aus dem Grund ziehen es Eltern vor, wenn es irgendwie geht, ihre Kinder in eine private Schule zu geben, von denen es ungefähr so viele gibt wie staatliche. Mit nur 80 Euro kann einem Kind für ein Jahr das Schulgeld bezahlt werden. Als kleiner Verein können wir keine Patenschaften anbieten. Das Geld wird nach Bedarf vor Ort für diesen Zweck eingesetzt.

Projekt 2 Schülerhilfe

Wenn Sie dieses Projekt unterstützen, helfen Sie jungen Menschen ab der achten Klasse, eine Realschule oder ein Gymnasium zu besuchen. Ohne Realschulabschluss kann man im heutigen Afrika bestenfalls als Hilfsarbeiter unqualifizierte Dienste tun. Bei Bedarf wird man für wenig Geld ein paar Tage angestellt. Für sehr viele junge Leute in Uganda fehlt jedoch das Geld für die Schulbildung. Auch in diesem Programm können wir keine Patenschaften vergeben. Das Schulgeld pro Jahr beträgt 220 Euro in einer Internatsschule. Da wir von den Schülern einen Eigenanteil erwarten, empfehlen wir, sie mit 180 Euro pro Jahr zu unterstützen. Einige ehemals unterstützte Schüler stehen heute im Beruf und versorgen ihre Familien.

Brunos Mutter im Gespräch mit Gerald Anders und Tochter Charlotte, Dr. Amanyana sowie Eleazzar Kwizera ▼



Projekt 3 Hillside College Mityana

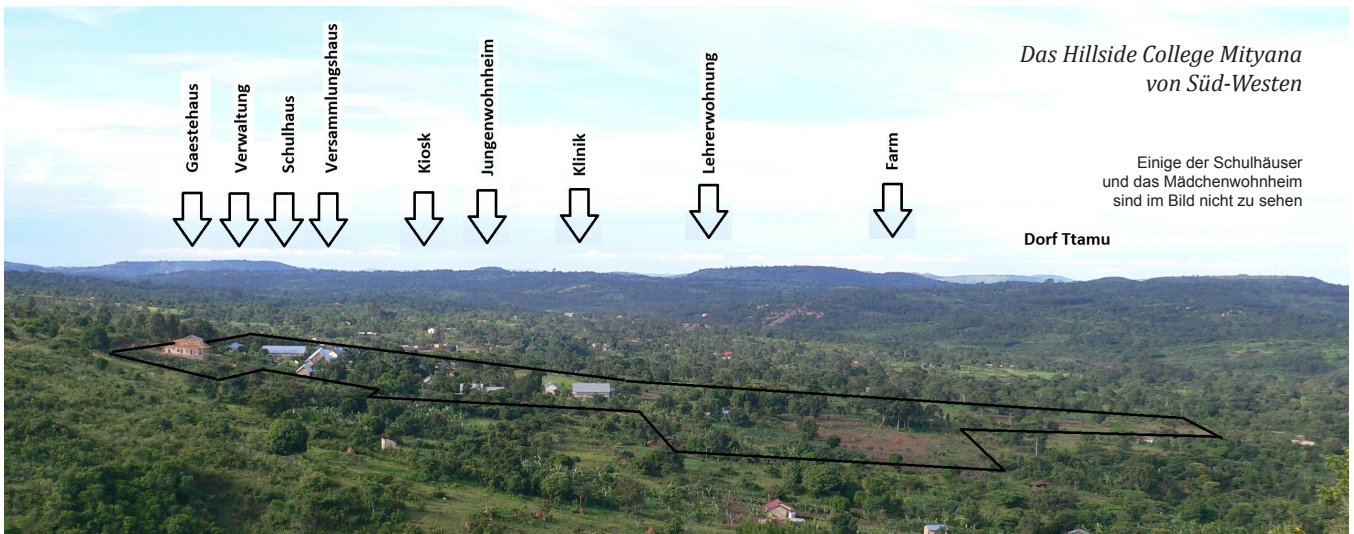
Das Hillside College Mityana (Ortsteil Ttamu) ist ein gemeinsames Projekt von Pro Homine Österreich und dem Leuchtturm e.V. Es wurde aufgebaut durch die tatkräftige Hilfe von Freiwilligen aus Europa in Zusammenarbeit mit engagierten Mitarbeitern vor Ort. Unterstützung kam unter anderem auch von ADRA Österreich, der Landesregierung Vorarlberg und dem Jugendsozialwerk Nordhausen e.V. Die Realschule mit Gymnasialstufe verfügt neben den Klassenräumen und Internaten über ein Schullabor, einen Computerraum und eine Schulambulanz. 414 Schüler aus Uganda, Kenia, Ruanda und Tansania besuchen zur Zeit die Schule. Für die praktische Ausbildung gibt es eine Schulfarm und eine Nähschule. Weitere Werkstätten für die Holz- und Metallverarbeitung sowie eine Hauswirtschaftsschule sind in Planung.

Mädchen und Jungen, die nicht oder sehr beschränkt in der Lage sind, das Schulgeld aufzubringen, weil ihre Familien zu arm sind, bekommen Hilfe aus dem Projekt 2. Wenn die Mittel erschöpft sind, gibt es die Möglichkeit, in den Ferien zu arbeiten. Das geschieht in der Farm, beim Wegebau oder an ähnlichen Projekten.

Jede Unterstützung für dieses Projekt hilft, den Schulbetrieb zu verbessern. Damit entsteht ein doppelter Nutzen, einmal für die Schüler und dann für die Institution. Die laufenden Kosten der Schule werden durch Schulgeldeinnahmen gedeckt. Spenden werden für Investitionen verwendet.

Das Motto des Hillside College enthält die Vision, eine charakterbildende Schule zu sein. Die Schule mit christlicher Orientierung wird von vielen Eltern gern angenommen. Vom Hillside College Mityana gehen weitere Hilfsprojekte des Leuchtturm e.V. aus. Durch ein Gästehaus auf dem Schulgelände, das sich im Bau befindet, können in Zukunft Einsätze von Helfern aus Europa besser organisiert werden. Solche Einsätze geben in der Regel große Impulse für die Hilfe armer Mitmenschen.

Die Leuchtturm-Hilfsprojekte



Projekt 4 Wohlfahrts-Fond

Der Leuchtturm – Hilfe für Menschen in Not e.V. sorgt sich besonders um bedürftige Menschen. Dass Menschen in Afrika zu den Benachteiligten in dieser Welt gehören, kann durch zwei aktuelle Zahlen unterstrichen werden. In Uganda gibt es zur Zeit eine Inflationsrate von 21,4 % (im August 2011, zum Vergleich: die Inflation in Deutschland liegt zur Zeit bei 2,5%). Die Inflation auf im Land erzeugte Landwirtschaftsprodukte lag nach einer langen Trockenperiode im Frühjahr 2011 schon bei über 39 %. Das trifft alle Einwohner. Besonders hart trifft es aber diejenigen, die bereits arm sind. Wir unterstützen mit diesem Fond Menschen, die in Not geraten sind. Einige Beispiele sind auf Seite 1 beschrieben.

▼ *Dorfkinder beim abendlichen Wasserholen*



Projekt 5 Wasserprojekte

Eine große Herausforderung in Afrika ist die Versorgung mit Wasser. In der Regenzeit kommt es ausreichend. In der Trockenzeit fehlt es. Viele Brunnen trocknen aus. Wenn man Wasser aufbewahren möchte, benötigt man Wassertanks. Mit dem Projekt helfen wir, Wassertanks zu bauen, in denen Regenwasser aufgefangen werden kann. Ein solcher Tank kann in sinnvoller Größe ca. 1000 Euro kosten und wird von lokalen Firmen erstellt. Außerdem konnten wir bisher drei Brunnen für die Unterstützung der Wasserversorgung von Dörfern bauen. Einer dieser Brunnen war in der langen Trockenzeit im letzten Herbst vorübergehend ausgetrocknet. Grundsätzlich konnte die Versorgung mit Wasser gewährleistet werden. Der Bau eines solchen Brunnens kostet 2300 Euro.

Projekt 6 Zahnärztliches Programm

Gemeinsam mit Pro Homine Österreich, dem zahnärztlichen Projekt für Ostafrika, unterstützen wir die Ausbildung von Zahnärzten in Uganda und Äthiopien. In Afrika ist der Besuch eines Zahnarztes mit einem großen Infektionsrisiko verbunden. Viele Zahnärzte halten die Hygienestandards nicht ein oder schützen nur sich selbst. Zur Zeit entsteht in Kampala ein internationales Dentalzentrum, welches nach europäischen Standards errichtet werden soll. Eine aufwendige Behandlung eines Kindes kann schon jetzt mit 25 Euro unterstützt werden, die zweijährige Ausbildung eines Dentistenstudenten mit 1200 Euro pro Jahr. Mit 10.000 Euro kann die Einrichtung eines Behandlungszimmers in der neuen Klinik finanziert werden, das dann den Namen des Spenders trägt. Zu diesem Projekt lesen Sie mehr auf Seite 4.

Projekt 7 Audio Bibeln

Wir finden, dass Menschen geholfen wird, wenn sie Gott und die Bibel kennenlernen. Mit diesem Projekt organisieren wir die Herstellung von Hörbibeln für Analphabeten. Die Zielgruppe sind Volksgruppen, die traditionell nicht lesen und schreiben lernen. Geplant ist es, i-Phone-große Geräte zu verteilen, auf denen der gesamte Text der Bibel gespeichert ist. Die Geräte können mit Solarzellen aufgeladen werden. Der Stückpreis beträgt 30 Euro.



Kampala International Dental Centre

Als Familie leben wir seit dem Herbst 2010 in Uganda. Ich habe die Aufgabe übernommen, den Bau für das Kampala International Dental Centre Limited (KIDC), ein zahnärztliches Institut, zu koordinieren. Im Augenblick sind wir in Österreich, wo Baumaterial zusammengestellt und für den Versand vorbereitet wird.

Nach einer langen Planungsphase haben im Oktober 2011 die Bauarbeiten begonnen. Eine ugandische Firma arbeitet an der Bodenplatte für das zweistöckige Gebäude. Die anderen Bauelemente kommen aus Österreich und Deutschland. Insgesamt zehn Container sind vorgesehen, um „das Haus“ von Europa nach Afrika zu verschiffen. Geladen mit Stahlbauträgern, Fassadenplatten, Spengler- und Dämmmaterial befinden sich die ersten sechs Container auf der „Andromeda“ und auf der „Musca“ in Richtung Mombasa (Kenia). Von dort aus werden sie



Die Bauteile werden in Österreich verladen und nach Uganda transportiert

auf dem Landweg weiter nach Kampala transportiert. Weitere Container folgen in Kürze mit Fenstern, Türen, Fliesen, Elektro- und Installationsmaterial.

Dr. Peter Huemer, Zahnarzt in Wolfurt bei Bregenz, plant das Projekt in Uganda, dem auch eine Dentalschule angeschlossen sein soll. In dieser Zahnklinik sollen

dieselben hohen Qualitätsstandards gelten wie in seinem Institut in Österreich. Wenn Sie mehr darüber erfahren möchten, können Sie Informationsmaterial bei uns anfordern oder sich unter www.prohomine-dental-aid.org informieren. Auch in diesem Projekt werden Handwerker aus Europa eingesetzt.

Gerald Anders



Der Plan für das Kampala International Dental Centre

Baueinsatz im Januar 2012

Für den nächsten Baueinsatz in Afrika laufen bereits die Vorbereitungen. Wer noch dabei sein möchte, sollte sich ganz schnell anmelden.

Wir planen, gemeinsam mit afrikanischen Maurern, in Ttamu (Zentral-Uganda) zwei Werkstätten zu errichten. Der Bauplatz liegt weitab von großen Städten, Supermärkten und Luxus-Hotels. Wer dorthin kommt, erlebt Afrika „pur“.

Während des Aufenthalts in Uganda wird es auch ein Freizeitprogramm geben. Wir organisieren eine Fahrt in einen Nationalpark. Die Reise beginnt Mitte Januar 2012 und dauert ungefähr drei Wochen.

Impressum:

Leuchtturm - Hilfe für Menschen in Not e.V.
Alter Holzhafen 27, 23966 Wismar,
www.Leuchtturm-Hilfe.de
Telefon: 038424 20158,
Fax: 038424 22056
Layout: K. Sommerfeld, Bildnachweis:
Leuchtturm M. Müller/churchphoto.de,
alle anderen Fotos privat.

Zahlungseingänge für Hilfsprojekte werden vom Leuchtturm e.V. ohne Abzüge in die Projekte weitergeleitet. Der Verein arbeitet ehrenamtlich. Verwaltungskosten werden ausschließlich durch Mitgliedsbeiträge abgedeckt. Wenn die Spenderadresse bekannt ist, erhalten Sie ab Euro 50 zum Jahresende automatisch eine Spendenbescheinigung zugeschickt. Vielen Dank für Ihre Hilfe!

Leuchtturm e.V.
Spendenkonto: 2 15 17 16 00
BLZ: 140 800 00, Commerzbank
In Österreich: Pro Homine e.V.
Spendenkonto: 5 98 08
BLZ: 3 74 82, Raiba Wolfurt